

Das andere Spielzeug
**BAMBUS, BLECH UND
KALEBASSEN**

20.11.2009 – 03.02.2010



Pilotenspiel mit improvisierten Kopfhörern und Sprechfunkgerät aus Draht.
Zimbabwe. Foto: F. Trupp

RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung
MuseumsQuartier Wien
1070 Wien, Museumsplatz 1
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny
Presse / Public Relations
Tel +43.1.525 70-1507
Fax +43.1.525 70-1500
presse@leopoldmuseum.org

BAMBUS, BLECH UND KALEBASSEN **Das andere Spielzeug** **Sammlung Fritz Trupp**

*Alle Kinder haben die märchenhafte Kraft, sich in alles zu verwandeln,
was immer sie sich wünschen.*

Jean Cocteau (1889 - 1963)

SAMMLUNG FRITZ TRUPP – MEHR ALS 250 EXPONATE – EINE SPIELZEUGSAMMLUNG DER BESONDEREN ART

Eine Ausstellung der besonderen Art zeigt das Leopold Museum zur Weihnachtszeit. Die Schau »Bambus, Blech und Kalebassen. Das andere Spielzeug« präsentiert mehr als 250 Exponate aus der Sammlung des Ethnologen Dr. Fritz Trupp. Kleine Meisterwerke von KünstlerInnen aus der »Dritten Welt«, aus Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas geben Einblick in eine Welt der Entbehrung aber auch der Kreativität.

Fritz Trupp hat beharrlich über Jahre faszinierende Objekte zusammen getragen. Hergestellt aus Alltagsmaterialien wie Blech, Plastik, Draht oder Holz.

Trupp widmet die Schau all »den Kindern, die diese Kunstwerke geschaffen und damit die Ausstellung möglich gemacht haben«.

VIELFALT DER SAMMLUNG LEOPOLD – WEIT GEFASSTER KUNSTBEGRIFF

Die Sammlung des Leopold Museum umfasst neben Gemälden, Skulpturen und Kunsthandwerk österreichischer Kunstproduktion auch außereuropäische Kunst- bzw. Ritualgegenstände, vieles davon aus Afrika. Aber auch interessante historische Kuchenformen sind Bestandteil der Sammlung. Dieser weit gefasste Kunstbegriff der Sammlung Leopold macht das Leopold Museum zum idealen Ort für die aktuelle Präsentation.

DAS RECHT DES »KINDSEINS«

Die Idee des Kindseins verweist auf ein vermeintliches Recht, das nicht jedem Kind in gleichem Maße vergönnt ist, werden Kinder doch immer wieder früh mit den Schattenseiten des Lebens konfrontiert. Die UN-Kinderrechtskonvention schreibt die Rechte der Kinder fest, aber allzu oft besteht der Schutz lediglich auf dem Papier.

KLEINE ERWACHSENE

Obwohl wir mit dem Begriff »Kindheit« eine unbeschwertere Zeit, weitgehend frei von gesellschaftlichen Verpflichtungen verbinden, sind in anderen Kulturen Kinder nichts anderes als kleine Erwachsene, die sobald es irgendwie geht ihren Beitrag zur Erhaltung der Familie leisten müssen.

RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung
MuseumsQuartier Wien
1070 Wien, Museumsplatz 1
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny
Presse / Public Relations
Tel +43.1.525 70-1507
Fax +43.1.525 70-1500
presse@leopoldmuseum.org



Kommerzielle Produktion.
Madagaskar. Foto: F. Trupp

KOMMERZIELLE PRODUKTION – KINDERARBEIT

Oft entwickeln Erwachsene mit Hilfe der Kreativität der Kinder kommerzielle Produktionen, so in Madagaskar und Thailand. Kinder stellen unter Anleitung der Erwachsenen massenhaft »Spielzeug« her. So wird das Spielzeug zum Produkt eines Arbeitsvorganges, jenseits des Eigenbedarfs.

RECYCLING-KUNST

Die ausgestellten Kunstwerke kann man gewissermaßen als »Recycling-Kunst« bezeichnen. Oftmals werden neben Holz, Bambus und Gemüse – z.B. Kürbisse – auch Getränkedosen, Metalldrähte, Kronkorken, Kanister etc. als Bastelmaterial benutzt.

Alle in der Ausstellung gezeigten Spielzeuge wurden von Kindern aus Alltagsmaterialien für den eigenen Bedarf hergestellt. In zahlreichen Kulturen ist es nicht üblich, speziell angefertigtes Spielzeug zu kaufen. In vielen Sprachen gibt es auch das Wort Spielzeug nicht als eigenständigen Begriff. Der Gegenstand wird einfach als Abbild des Originals gesehen. Die Kinder eifern den Erwachsenen nach. Auf allen Kontinenten basteln sich gerade Kinder aus den armen Regionen unserer Welt ihr Spielzeug selbst.



Öltransporter, Tanzania
Foto: F. Trupp

GLOBALISIERUNG

Die Globalisierung macht auch vor den entlegensten Gebieten nicht halt, so etwa durch den Bau neuer Straßen, wie etwa des Karakorum Highway zwischen China und Pakistan. Oft sind die Marken der »Global Player« wichtiger Bestandteil der Spielzeuge. Schriftzüge und Logos von Getränkeherstellern geben den Fahrzeugen etwa eine besondere Note. So wird z.B. aus einer 7up Dose der Tank eines Öltransporters.

TRÄUME UND ÄNGSTE

Die Kreativität der Kinder scheint grenzenlos und ihr technisches Verständnis und handwerkliches Geschick bewundernswert. Jedes Fahrzeug aus Draht, Blech oder Plastik, jede Puppe, der selbst gebastelte Piloten-Kopfhörer oder das Maschinengewehr aus Holz erzählen eine Geschichte aus der Welt seines kleinen Erbauers. Das Spielzeug berichtet von seinen Träumen, seinen Wünschen, aber auch seinen Ängsten. So originell und spaßig die Spielgeräte aussehen, so ernst sind mitunter die Hintergründe, vor denen die Objekte entstanden; die Spielsachen lassen nicht selten traumatische Erlebnisse erahnen: Bürgerkrieg, Umweltzerstörung oder auch das oft als Gewaltakt empfundene Eindringen des Massentourismus und die damit verbundene abrupte Anbindung an eine fremde Außenwelt.

VIELFÄLTIGE MATERIALIEN – VON DRAHT BIS MAIS

Aus ästhetischer Sicht besonders interessant sind **Drahtobjekte**, die über ganz Afrika verbreitet sind. Das Skizzenhafte, die Konzentration auf die Silhouette erinnert an Schattenrisse.

Neben **Holz** sind in höher gelegenen und trockenen Gebieten Afrikas auch Objekte aus **Mais und Sorghumstängeln** (Sorghum, eine Hirseart) anzutreffen. Die eleganten aus Röhrchen gebastelten Gegenstände, zum Beispiel Hausmodelle, werden mit kleinen Nägeln zusammen gehalten.

RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung
MuseumsQuartier Wien
1070 Wien, Museumsplatz 1
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny

Presse / Public Relations

Tel +43.1.525 70-1507

Fax +43.1.525 70-1500

presse@leopoldmuseum.org

Puppen dienen nicht immer nur als Spielzeug für Mädchen sondern werden oft auch als Fruchtbarkeitssymbole oder Schutzgeister eingesetzt.

Selbstgebastelte **Holzroller** aus dem Kongo sind nicht nur Spiel- und Sportgerät sondern auch Transportmittel. Auf Ihnen bringen die Kinder Brennholz oder geerntete Krautköpfe von den Feldern der Eltern zum Markt.

In Afrika oder Südamerika dienen **Kürbiskalebassen** durch ihre Wasserundurchlässigkeit als idealer Werkstoff für Modellboote.



Miriam aus Äthiopien.
Foto: F. Trupp

SAMMELN UND DOKUMENTIEREN

Der Ethnologe Dr. Fritz Trupp hat die Spielobjekte während vieler Jahre auf seinen Reisen in Länder der »Dritten Welt« gesammelt. Er hat sie ausführlich dokumentiert und im persönlichen Kontakt mit den Kindern erworben. Fritz Trupp reiste oft mit der gesamten Familie. Seine Kinder, die ihn auch tatkräftig bei der Vorbereitung der Ausstellung unterstützten, erlebten die Spielkulturen der Kinder fremder Länder schon ab dem Kleinkindalter hautnah mit.

»Wir kennen bei vielen Objekten die Namen und die Gesichter ihrer kleinen ErbauerInnen und sind über die Lebensumstände unterrichtet«, sagt Fritz Trupp. Die Lebensnähe der Ausstellung wird unterstützt durch eine Vielfalt an großformatigen Fotos, die den Lebensalltag der Kinder zeigen. Die Fotos wurden größtenteils von Fritz Trupp aufgenommen und zeigen die ErbauerInnen beim Spiel mit den Objekten der Ausstellung.

KREATIVITÄT ALS HILFE ZUR EXISTENZSICHERUNG

Das Leopold Museum präsentiert in seiner Schau die Spielsachen im Kontext ihrer Entstehung und lädt zum Staunen, Lachen und Nachdenken, aber auch direkt zum Mitmachen ein. Die kleinen Meisterwerke dieser Kinder sollten uns aber auch optimistisch stimmen: das Potential an Kreativität wird es ihnen auch in der Zukunft leichter machen, eine Existenz aufzubauen und zu sichern. Zum anderen ist die Botschaft der selbstgebastelten Spielzeuge auch für unsere Breiten von Bedeutung, nämlich als vitale Zeugnisse fremder Kulturen, die dazu dienen, das Fremde durch Kinderaugen einmal anders wahrzunehmen und eventuell vorhandene Ängste gegenüber dem Anderssein abzubauen.

»RECYCLING KREATIV!« – KINDERPROGRAMME UND FÜHRUNGEN

Das LEO Kinderatelier greift u.a. mit dem Programm »Recycling kreativ!« die Inhalte der Ausstellung auf. Spezialführungen für Kinder und Erwachsene bieten spannende Einblicke und Geschichten rund um die Kunst aus Kinderhänden der »Dritten Welt«. Die Kinder können durch die Schau unzählige Spiele aus fernen Ländern entdecken und selbst kreativ sein.

RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung
MuseumsQuartier Wien
1070 Wien, Museumsplatz 1
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny
Presse / Public Relations
Tel +43.1.525 70-1507
Fax +43.1.525 70-1500
presse@leopoldmuseum.org

UNICEF! ENTWICKLUNGSHILFEKLUB – UNTERSTÜTZER DER AUSSTELLUNG

Im Vordergrund der Ausstellung, für die UNICEF Österreich dankenswerterweise die Schirmherrschaft übernommen hat, steht nicht Not und Elend der »Dritten Welt« sondern vielmehr Fantasie, Geschicklichkeit und die positive schöpferische Kraft der Kinder, deren bestes Zeugnis die großartigen Kunstwerke der kleinen Erdenbewohner sind. Der bekannte Schauspieler Otto Tausig, der sich seit Jahren im Entwicklungshilfeclub für Entwicklungsprojekte aus aller Welt engagiert, trägt anlässlich der Ausstellungseröffnung Gedichte vor. »Nicht jammern, sondern einfach etwas tun« heißt sein Motto, mit dem er für die Unterstützung seiner Projekte zu Wiederaufbau, Existenzsicherung und Gesundheit wirbt.

SPIELZEUG ALS MANIFESTATION VON KINDERTRÄUMEN

In den Spielzeugen begegnen wir mannigfaltigen Träumen der Kinder. Die Kleinen lernen von den älteren Kindern jede Menge Basteltricks. Kinder sind den Kindern die besten Lehrer.

Ein Junge aus Ruanda träumt davon **Busfahrer** zu werden und aus Draht und Blech bastelt er das Fahrzeug mit beweglichen Teilen.

Ein anderer Teenager aus Ruanda hat aus Draht, Fahrradschläuchen und Stoff einen großartigen **Planwagen** gebastelt. Darauf sitzen Männer mit Gewehren. Die »Cowboys« entpuppen sich bei näherer Betrachtung als französische Fremdenlegionäre. Letzten Endes haben sich die »Beschützer« wenig später aus dem Staub gemacht. Das wollte der Junge darstellen. »Wenn die Katastrophe kommt, werden uns die Europäer im Stich lassen«, sagt er. Und so kam es wenig später, als das große Massenmorden begann.

John aus Zimbabwe zeigt stolz ein selbstgebasteltes **Flugzeug**. Vielleicht wird er einmal selbst ein Pilot werden. Bayang aus Borneo hat sich seine eigene Motorsäge gebastelt. Das lärmende Werkzeug eines Holzfällers hat ihn fasziniert, zur Nachahmung angeregt. Und doch ist es die Säge, die den Regenwald, die Lebensgrundlage vieler Einheimischer zerstört.

DER KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

Zur Ausstellung ist ein reich bebildertes 112 Seiten starkes Katalogbuch erschienen, erhältlich zum Preis von nur € 14,90 im Leopold Museum



Planwagen mit französischen Fremdenlegionären.

RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung
MuseumsQuartier Wien
1070 Wien, Museumsplatz 1
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny
Presse / Public Relations
Tel +43.1.525 70-1507
Fax +43.1.525 70-1500
presse@leopoldmuseum.org

FRITZ TRUPP – BIOGRAPHIE

Dr. Fritz Trupp studierte an der Universität Wien Völkerkunde und Psychologie und hat viele Jahre in Afrika, Asien und Südamerika gelebt. Er war Forschungsprofessor an der Universidad Católica in Quito, Ecuador und Lehrbeauftragter für »Ethnodesign« an der Kunstuniversität in Linz. Zahlreiche Reisen und Feldforschungen führten ihn in viele unzugängliche und kaum erschlossene Gebiete in Afrika und Asien.

Die Ergebnisse dieser jahrelangen Arbeiten fanden ihren Niederschlag in Ausstellungsprojekten, verschiedenen Publikationen sowie in der Zuerkennung des »Theodor-Körner-Preises für Wissenschaft und Kunst«.

Sein Buch »Die letzten Indianer« wurde in fünf Sprachen veröffentlicht. Seine neueste Bilddokumentation »Asien.Stämme.Kulte.Rituale« ist 2004 auch auf Englisch unter dem Titel »Tribal Asia« in London erschienen.

RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung
MuseumsQuartier Wien
1070 Wien, Museumsplatz 1
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny
Presse / Public Relations
Tel +43.1.525 70-1507
Fax +43.1.525 70-1500
presse@leopoldmuseum.org

RAHMENPROGRAMM

FÜHRUNGEN FÜR KINDER UND ERWACHSENE

mit Dr. Fritz Trupp, Ethnologe und Sammler, Mag. Claudia Trupp, Kultur- und Sozialanthropologin und Mag. Alexander Trupp, Geograph

Mittwoch, 9. Dezember 2009, 16 Uhr

Spielerische Reise in das Bergland SO-Asiens (Alexander Trupp)

Mittwoch, 16. Dezember 2009, 16 Uhr

Märchen aus Afrika, Asien und Lateinamerika (Alexander & Claudia Trupp)

Mittwoch, 30. Dezember 2009, 16 Uhr

Bambus, Kokos und Co – die wichtigsten Naturmaterialien in (sub)tropischen Gebieten
(Alexander & Claudia Trupp)

Mittwoch, 13. Jänner 2010, 16 Uhr

Rikscha, Tuk Tuk und Balsaboot – Lokale Transport- und Fortbewegungsmittel aus aller Welt (Alexander & Claudia Trupp)

Mittwoch, 27. Jänner 2010, 16 Uhr

Spielerische Reise durch Südamerika (Claudia Trupp)

Sonntag, 24. Jänner 2010, 15 Uhr

Führung für Kinder und Erwachsene (Fritz Trupp)

Eintritt inkl. Führung pro Kind: EUR 3,50

Ermäßigter Eintritt inkl. Führung für eine Begleitperson: EUR 7,50

ERWACHSENENWORKSHOP (Anmeldung erforderlich)

Samstag, 16. Jänner 2010, 10-13 Uhr und 14-17 Uhr

VOM MÜLL ZUM OBJEKT

Plastisches Gestalten mit Recycling-Materialien

Kursleiter: Skip Grabner

EUR 90,- (inkl. Materialkosten und Museumseintritt)

MindestteilnehmerInnen : 10 Personen (max. 12)

RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung
MuseumsQuartier Wien
1070 Wien, Museumsplatz 1
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny
Presse / Public Relations
Tel +43.1.525 70-1507
Fax +43.1.525 70-1500
presse@leopoldmuseum.org

KUNSTVERMITTLUNGSPROGRAMME FÜR SCHÜLERINNEN

Einfälle aus Abfällen

Für SchülerInnen von 6 bis 12 Jahren, 90 min. inkl. Atelierbesuch

In vielen Ländern der Welt basteln sich Kinder ihr Spielzeug selbst. So entstehen Autos aus Konservendosen und Draht, Puppen aus Stoffresten aber auch Blasrohre aus Bambus. Alles, ob Naturmaterialien oder Abfall, verwandelt sich in den Händen der Kinder-Konstrukteure in bemerkenswerte Objekte. Welche Kinderschicksale stehen hinter diesen Spielsachen? Habt ihr auch schon einmal Spielzeug selbst entworfen und gebastelt? Im Atelier verwirklichen wir unsere eigenen Ideen, angeregt vom Spielzeug aus Afrika, Asien und Lateinamerika.

Unteilbare EINE Welt

Für SchülerInnen von 13 bis 19 Jahren, 90 min. inkl. oder exkl. Atelierbesuch

Welche Auswirkungen haben Globalisierung und Massentourismus auf die Kinder dieser Welt? Am Beispiel von Kinderspielzeug aus Afrika, Asien und Lateinamerika erforschen wir die Folgen von Umweltzerstörung, Krieg und medienbedingten Veränderungen. Sind diese Spielsachen wirklich nur zum Spielen da? Welche Probleme könnten noch dahinter stecken?

Das Ausstellungsgespräch kann als reines Diskussionsprogramm oder auch mit Atelierbesuch gebucht werden. Im Atelier können die SchülerInnen ihre eigenen Erfahrungen und Wünsche dreidimensional umsetzen; sie arbeiten mit Draht, verwenden Plastikmüll und verformen Naturmaterialien zu fantastischen Objekten.

Eintritt inkl. Führung inkl. Materialbeitrag pro SchülerIn: EUR 5,-
(mind. 13 SchülerInnen) Ab 26 SchülerInnen wird die Gruppe geteilt.

LEO KINDERATELIER ZUR AUSSTELLUNG

Advent im LEO (29.11, 06.12., 13.12. und 20.12.2009)

In der Ausstellung findest du Spielzeug aus vielerlei, ungewöhnlichen Materialien. Auch uns bietet die Natur genügend Werkstoffe wie Äste, Baumrinde, Tannenzapfen oder Moos, aus denen wir im LEO Kinderatelier Weihnachts- und Adventdekoration basteln können: Ganz gleich, ob Tischgestecke, Engerl oder sogar eine Krippe – gemeinsam ist´s nicht so schwer!

Recycling kreativ! (22.11. und 27.12.2009 sowie 03.01. und 10.01.2010)

Ist Müll immer nur zum Wegwerfen? Die Arbeiten der kleinen SpielzeugkünstlerInnen in der Ausstellung beweisen, dass selbst aus scheinbaren Abfallprodukten Autos, Fahrräder oder Flugzeuge gebastelt werden können. Im Atelier nehmen wir die Sache selbst in die Hand! Recycling ist gefragt!

Allerlei aus Plastik (17., 24. und 31.01.2010)

Mit viel Fantasie und lustigen Einfällen entstehen in der LEO Plastikwerkstatt Vasen und Lampenschirme. Strohhalme verarbeiten wir zu Schmuckobjekten, Plastiksackerln zu Pflanzen und Tieren. Und wie sieht deine Plastikwelt aus?

RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung
MuseumsQuartier Wien
1070 Wien, Museumsplatz 1
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny
Presse / Public Relations
Tel +43.1.525 70-1507
Fax +43.1.525 70-1500
presse@leopoldmuseum.org

LEOPOLD MUSEUM

MUSEOLOGISCHER DIREKTOR

Rudolf Leopold

KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR

Peter Weinhäupl

VORSTAND

Helmut Moser, Rudolf Leopold, Elisabeth Leopold
Carl Aigner, Martin Eder, Andreas Nödl, Wolfgang Nolz, Werner Muhm

DIE AUSSTELLUNG IM LEOPOLD MUSEUM

KURATOR

Fritz Trupp

CO-KURATOREN

Anita Götz-Winkler, Angelika Katzlberger, Ivan Ristic

AUSSTELLUNGSGRAFIK

Gregor Stödtner

AUSSTELLUNGSTECHNIK

Christian Dworzak, Gerhard Ryborz

BIBLIOTHEK

Kyra Waldner

BILDRECHTE

Daniela Kumhala

BUCHHALTUNG

Katarina Pabst

EVENTS

Miriam Wirges

FACILITY MANAGEMENT

Michael Terler

KUNSTVERMITTLUNG

Anita Götz-Winkler

MARKETING

Tina Achatz

PRESSE/PR

Klaus Pokorny, Anita Ennsfellner

RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING

Barbara Drucker

REGISTRARE

Nicola Mayr, Veronika Krispel

RESTAURATOREN

Monika Sadek-Rosshap, Junko Sonderegger, Marie Stephanie Strachwitz

SEKRETARIAT

Brigitte Waclavicek

SICHERHEIT

Walter Bohak

TOURISMUS MARKETING

Helena Hartlauer

RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung
MuseumsQuartier Wien
1070 Wien, Museumsplatz 1
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny

Presse / Public Relations
Tel +43.1.525 70-1507
Fax +43.1.525 70-1500
presse@leopoldmuseum.org

KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

Bambus, Blech und Kalebassen.

Das andere Spielzeug. Sammlung Fritz Trupp

112 Seiten, deutsch, EUR 14,90

ALLGEMEINE INFO

office@leopoldmuseum.org

Tel. +43.1.525 70-0

www.leopoldmuseum.org

PRESSEINFO

Mag. Klaus Pokorny

Presse / Public Relations

Tel. +43.1.525 70-1507

Fax +43.1.525 70-1500

presse@leopoldmuseum.org

Leopold Museum-Privatstiftung

MuseumsQuartier Wien

Museumsplatz 1

1070 Wien

ÖFFNUNGSZEITEN

Täglich außer Dienstag 10 - 18 Uhr

Donnerstag 10 - 21 Uhr

Dienstag geschlossen

PARTNER DES LEOPOLD MUSEUM

Wiener Städtische Versicherung

Vienna Insurance Group

MEDIENPARTNER

ORF Österreich 1 Club

SPONSOREN

Siwacht

Ö1

Goldeck

Schlumberger

RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung

MuseumsQuartier Wien

1070 Wien, Museumsplatz 1

www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny

Presse / Public Relations

Tel +43.1.525 70-1507

Fax +43.1.525 70-1500

presse@leopoldmuseum.org
